

**Online-
Tagung
18.09.2021**

8. VDBD-TAGUNG

Mit Satellitensymposium



VDBD | AKADEMIE

Impressum

VDBD AKADEMIE GmbH
Habersaathstr. 31
10115 Berlin
HRB 174054 B

Geschäftsführerin: Dr. Gottlobe Fabisch

Redaktion: Asja Harder

Gestaltung: Susanne Appelhanz | www.appelhanz.de

Bilder: Titel: Casey Horner / unsplash, S. 3: Thomas Trutschel, S. 4: DDG, S. 5: VDBD, S. 12: DDG, S. 14: Poliklinische Institutsambulanz für Psychotherapie, Mainz, S. 11 / 13 / 15: privat

* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in den Beiträgen zum Teil die feminine Form verwendet. Diese Form versteht sich explizit als geschlechtsneutral. Gemeint sind immer beide Geschlechter.



Sehr geehrte Damen und Herren,

wie unter einer Lupe wurden die bestehenden Problemstellungen im Gesundheitswesen während der Corona-Pandemie deutlich. Ein über Jahre heruntergewirtschafteter Öffentlicher Gesundheitsdienst, das mangelnde Augenmerk für die Öffentliche Gesundheitsfürsorge – zu der neben Gesundheitsförderung auch Infektionsschutz gehört – und die vielerorts zu schlechten Arbeitsbedingungen in der Pflege sind nur die sichtbarsten Hindernisse für eine bessere Gesundheitsversorgung. Doch auch darunter schwelt es.

So ist eine nicht mehr zeitgemäße Aufgabenverteilung charakteristisch für unser Gesundheitswesen. Diese vermittelt die Illusion einer ärztlichen Allzuständigkeit, die andere Gesundheitsberufe in eine Assistenzrolle drängt, welche auch die Attraktivität dieser Berufe mindert. Gerade in einer älter werdenden Gesellschaft mit steigenden und sich verändernden Ansprüchen an die Gesundheitsversorgung braucht es den Blick und die Expertise vieler Professionen. Auch bei Diabetes-Betroffenen befördert ein krankheitsorientiertes System Doppeluntersuchungen, Fragmentierung und Abstimmungsprobleme in der Versorgung, eine Vielzahl gleichzeitig verordneter Arzneimittel, überdurchschnittlich viele Arztkontakte bei einer unterdurchschnittlichen Kontaktzeit und eine eher passive Rolle der Patientinnen und Patienten.

In der nächsten Legislaturperiode sollte daher unbedingt ein Gesetzentwurf für ein Allgemeines Heilberufegesetz vorgelegt sowie ein Gesundheitsberuferat zur strukturierten Weiterentwicklung der Berufe und Berufsbilder im Gesundheitswesen eingerichtet werden. Notwendig ist ein Aufbruch für ein Gesundheitswesen, das die teamorientierte und gleichberechtigte Zusammenarbeit unterschiedlicher Gesundheitsberufe – in bestmöglicher Ausprägung ihrer jeweiligen Professionalität und Verantwortung – stärkt und auf eine patientenorientierte und koordinierte Behandlung setzt.

Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund ist es von großer Bedeutung, dass Sie sich auch dieses Jahr auf Ihrer Fachtagung zusammenschalten und den interdisziplinären Austausch voranbringen. Ich wünsche Ihnen eine gelungene Tagung und fruchtbare Diskussionen!

Dr. Kirsten Kappert-Gonther, MdB



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe VDBD-Mitglieder,

die Corona-Pandemie bestimmt das gesellschaftliche Handeln und den fachlichen Diskurs seit nunmehr über einem Jahr maßgeblich. Im Zuge dessen sind viele andere medizinische Themen – darunter auch chronische Erkrankungen wie Diabetes mellitus – in den Hintergrund geraten. Dabei kommen der kontinuierlichen, patientenorientierten Versorgung und einer wirksamen Prävention chronischer Krankheiten gerade in diesen Zeiten eine ganz besondere Bedeutung zu. Als medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft wird die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) die Diabetologie insbesondere in diesem wichtigen Wahljahr mit Nachdruck in den politischen Fokus rücken und dabei auch das Berufsfeld der Diabetesberater/innen und Diabetesassistenten/innen im Blick haben.

Wir alle wissen: Diabetes ist Teamarbeit. Als Diabetesberater/innen und Diabetesassistent/innen haben Sie eine zentrale Rolle im diabetologischen Behandlungsprozess. Voraussetzung dafür sind gut ausgebildete Fachkräfte, die ihre Aufgaben an dieser wichtigen Schnittstelle zwischen Arzt/Ärztin und Patient/in verantwortungsvoll wahrnehmen. Dies anzuerkennen und auch weiterhin zu fördern, ist mir und dem gesamten DDG-Vorstand ein ganz besonderes Anliegen. Daher möchten wir den VDBD weiterhin dabei unterstützen, die beratenden Berufe attraktiv zu gestalten und zukunftsfest aufzustellen.

Neue Herausforderungen für die Diabetologie stehen bereits „vor der Tür“: digitale Gesundheitsanwendungen, Fachkräftemangel und die weiterhin wachsende Zahl von Menschen mit Diabetes sind hierbei nur einige Aspekte, auf die wir auch künftig Antworten finden müssen. Lassen Sie uns diese Herausforderungen gemeinsam als Team meistern.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Fachtagung und einen inspirierenden Austausch!

Ihr
Prof. Dr. med. Andreas Neu
Präsident der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG)



Liebe VDBD-Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,

was vor gerade einmal zwei Jahren so gut wie kein Thema war, ist im zweiten Pandemie-Jahr längst Usus geworden: Veranstaltungen jedweder Art, egal ob im Groß- oder Kleinformat, werden in der virtuellen Welt umgesetzt und angeboten.

Auch die VDBD-Tagung findet pandemiebedingt wieder im Online-Format statt, so ist es für alle Beteiligten am sichersten. Das überaus positive Feedback der Tagungsteilnehmenden in 2020 hat uns darin bestärkt, dass wir mit der Online-Tagung eine fachlich hochwertige und beliebte Fortbildungsmöglichkeit bieten. An dieser Stelle möchten wir uns bei Ihnen dafür bedanken, dass Sie seit dem letzten Jahr gemeinsam mit uns neue Wege beschreiten und uns durch Ihr Feedback weiterhelfen. Dazu möchten wir Sie auch weiterhin ermutigen!

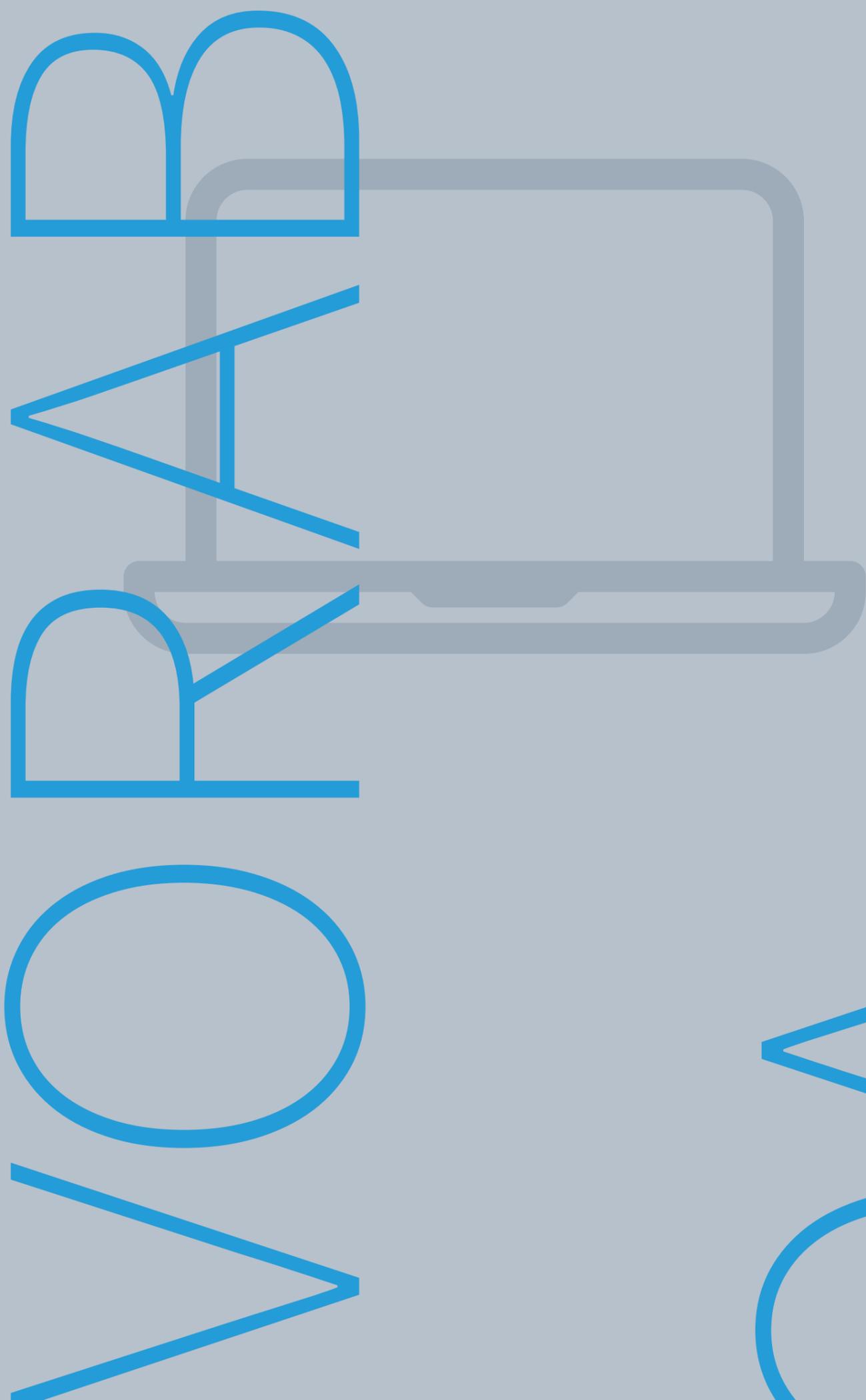
Die 8. VDBD-Tagung setzt einen fachlichen Schwerpunkt auf den psychosozialen Bereich. Denn ganz unabhängig von der Pandemie stellt die Diagnose Diabetes mellitus für die Erkrankten immer eine Ausnahmesituation dar, die die gesamte Familie betrifft. Gemeinsam mit Ihnen beleuchten unsere Referentinnen und Referenten diese und weitere bedeutende Aspekte der Diabetesberatung. Unter dem Motto „Wissen ist Macht: Wie digitale Information das individuelle Diabetes-Selbstmanagement stärkt“ gibt auch in diesem Jahr ein vorangeschaltetes Satellitensymposium zusätzliche fachliche Impulse.

Auch wenn uns virtuelle Veranstaltungen vertrauter geworden sind, so bleibt dennoch der persönliche Kontakt unersetzbar. Für viele von Ihnen und uns ist das Homeoffice keine Option, das persönliche Erscheinen ein Muss, wenn es um die bestmögliche Versorgung der Menschen mit Diabetes geht. Es zeigt sich abermals, dass die Arbeit von Diabetesfachkräften ein unabdingbarer Pfeiler in der Gesundheitsversorgung ist. Ihre Position zu stärken und eine angemessene ideelle und monetäre Wertschätzung durchzusetzen ist unser Ziel – welches wir mit der Veröffentlichung des Merkblatts Vergütung im Juli 2021 zielstrebig weiterhin verfolgen.

Wir wünschen Ihnen eine abwechslungsreiche 8. VDBD-Tagung und freuen uns auf fachlich spannende Vorträge!

Herzlich Ihre
Dr. Nicola Haller,
VDBD-Vorsitzende
und

Dr. Gottlobe Fabisch,
Geschäftsführerin VDBD
und VDBD AKADEMIE



ZUGANG ZU DEN ONLINE-VERANSTALTUNGEN

Beide Veranstaltungen werden mittels des Videodienst-anbieters Webex umgesetzt. Die Tagungsteilnehmer/innen erhalten zwei Tage im Voraus einen Zugangslink, über den sie am Veranstaltungstag in den virtuellen Veranstaltungsraum eintreten und am Satellitensymposium und der VDBD-Tagung teilnehmen können. Wir empfehlen allen Teilnehmenden, vorab Webex auf ihren Rechnern zu installieren. Infos zur Technik und zu Webex werden rechtzeitig zur Verfügung gestellt.

Bitte melden Sie sich mit Ihrem vollständigen Namen an, damit wir Sie identifizieren und Ihnen im Nachhinein unkompliziert Ihre Teilnahmebescheinigung(en) ausstellen können. Am Veranstaltungstag selbst ist das Team der VDBD AKADEMIE und des VDBD nur im begrenzten Umfang zu erreichen. Im Ausnahmefall senden Sie bitte eine E-Mail an:

assistenz@vdbd-akademie.de

TECHNISCHE VORAUSSETZUNGEN

Für einen reibungslosen Zugang zur Veranstaltung und eine störungsfreie Teilnahme empfehlen wir:

- Desktop-PC oder LapTop (ersatzweise Tablet oder Smartphone)
- Kopfhörer für ein vereinfachtes Zuhören
- Stabiler Internetzugang (empfohlene Übertragungsrate mind. 16 Mbit für eine gute Übertragungsqualität)
- Aktueller HTML-5-fähiger Browser, z. B. Firefox, Chrome, Safari, Edge
- Lautsprecher, eingebaut oder extern

Mikrofon und Webcam werden nicht benötigt. Sie haben während der Veranstaltungen die Möglichkeit, schriftlich Fragen über die Chatfunktion zu stellen.

REFFERENZEN
REFERENZEN



Prof. Dr. André Kleinridders

Prof. Dr. André Kleinridders ist seit 2020 Professor für Molekulare und Experimentelle Ernährungsmedizin an der Universität Potsdam. Nach dem Biologie-Studium an der Universität zu Köln war er von 2003 bis 2009 Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand unter Prof. Dr. Jens Brüning am Institut für Genetik der Universität zu Köln. Im Anschluss war Dr. Kleinridders bis 2014 als Postdoc am Joslin Diabetes Center der Harvard Medical School in Boston, USA, tätig. Nach seiner Rückkehr nach Deutschland leitete er von 2015 bis 2020 die Nachwuchs-Forschungsgruppe „Zentrale Regulation des Stoffwechsels“ am Deutschen Institut für Ernährungsforschung Potsdam-Rehbrücke.

Prof. Dr. André Kleinridders ist Mitglied der Deutschen Diabetes Gesellschaft, der Deutschen Gesellschaft für Ernährung, der European Association for the Study of Diabetes und der Berliner Wissenschaftlichen Gesellschaft, erhielt mehrere Preise und Auszeichnungen für seine Forschung und hält regelmäßig Fachvorträge.

„ Geschlechtsspezifische Unterschiede der Insulinwirkung und das Zusammenspiel von Nährstoffen und Insulin im zentralen Nervensystem

Epidemiologische Daten zeigen, dass Menschen mit Diabetes ein erhöhtes Risiko aufweisen, an Depressionen zu erkranken. Umgekehrt weisen depressive Patienten ein erhöhtes Erkrankungsrisiko für Diabetes auf. Emotionsstörungen gehen oftmals mit einer Verschlechterung der Patienten-Compliance einher und beeinträchtigen so den Therapieerfolg. Zudem leiden Frauen häufiger an depressiven Störungen als Männer. Interessanterweise interagieren die Signalwege von Geschlechtshormonen mit Insulin. In diesem Vortrag wird auf molekulare Ursachen der geschlechtsspezifischen Insulinwirkung auf den Stoffwechsel und das Gemüt eingegangen. Darüber hinaus werden Daten zur unterschiedlichen Reaktion von Männern und Frauen auf Insulin präsentiert und erörtert, wie unsere Nahrungsaufnahme, Gewohnheiten und Nährstoffe maßgeblich die Insulinwirkung beeinträchtigen können.

„ Familiäre Belastungen bei Kindern und Jugendlichen mit Typ 1 Diabetes

Diabetes mellitus Typ 1 stellt bei Kindern und Jugendlichen als chronische Erkrankung eine Vielzahl von Anforderungen an sie selbst und die ganze Familie. Nicht umsonst heißt es auch „Diabetes is a Family Disease“. Dauer- aufmerksamkeit und Kontrolle, Ängste vor Hypoglykämien, Einschränkung der Berufstätigkeit und sozialer Rückzug, Geschwister als sogenannte „Schattenkinder“ mit Veränderung der Familiendynamik; dies alles sind Themen, die neben der reinen Stoffwechseleinstellung beachtet werden müssen in der Betreuung der Familien durch das ganze Diabetes-Team.



Dr. med. Ralph Ziegler

Dr. med. Ralph Ziegler ist als Kinderarzt in Münster tätig, wo er seit 1993 eine diabetologische Schwerpunktpraxis für Kinder und Jugendliche führt. Dr. Ziegler studierte von 1979 – 1984 Humanmedizin an der Universität Hamburg, an der er im Jahr 1986 promovierte. Seine langjährige berufliche Laufbahn als Kinderdiabetologe begann 1985 an der Kinderklinik der Universität Münster. Von 1988–1990 war Dr. Ralph Ziegler als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Joslin Diabetes Center der Harvard Medical School in Boston, USA, tätig.

Dr. Ralph Ziegler gilt als Pionier im Einsatz von Insulinpumpen und Diabetestechnologie bei betroffenen Kindern. Seit vielen Jahren setzt er sich mit verschiedenen Hilfsmitteln auseinander, die das Diabetesmanagement erleichtern. Zudem widmet er sich engagiert der Schulungs- und Motivationsarbeit mit betroffenen Kindern, ihren Familien und Betreuungspersonen. Dr. Zieglers Forschungsinteressen liegen in den Bereichen CSII, CGM, individualisiertes Diabetesmanagement und Telemedizin. Vor dem Hintergrund seiner klinischen und wissenschaftlichen Expertise ist Dr. Ziegler zudem als Oberarzt für Kinderdiabetologie am St. Franziskus-Hospital in Münster tätig.

Zusätzlich zu seiner klinischen Arbeit widmet sich Dr. Ralph Ziegler auch der Ausbildung von Medizinstudierenden an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Er hat zahlreiche Publikationen veröffentlicht und Studien realisiert, war Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Pädiatrische Diabetologie (AGPD) der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) und ist Mitglied der Task Force Digitalisierung der Fachgesellschaft.



Prof. Dr. med. Maximilian Spraul

Professor Maximilian Spraul schloss 1984 das Studium der Humanmedizin an der Justus Liebig Universität Gießen ab. 1996 habilitierte er an der Heinrich Heine Universität Düsseldorf, von der er 2001 den Titel „Außerplanmäßige Professur“ für Innere Medizin verliehen bekam.

Nach beruflichen Stationen an der Klinik für Stoffwechselkrankheiten und Ernährung an der Heinrich Heine Universität Düsseldorf und am National Institute of Diabetes and Digestive and Kidney Diseases in Phoenix Arizona, USA, wurde Professor Spraul im Jahr 2001 Chefarzt der Diabetologie im Mathias-Spital Rheine und Ärztlicher Leiter der Diabetesberaterinnen-Ausbildung an der ebenfalls in Rheine ansässigen Akademie für Gesundheitsberufe. Von 2005–2020 war er Chefarzt der Medizinischen Klinik III mit den Schwerpunkten Diabetologie, Endokrinologie und Nephrologie am Mathias-Spital und Jakobi-Krankenhaus in Rheine. Seit 2020 leitet er zusammen mit einem Kollegen eine Diabetes-Schwerpunktpraxis in Rheine.

Professor Spraul ist Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Zeitschriften „Orthopädieschuhtechnik“ und „Der Fuß“. Von 1998 – 2002 war er Wissenschaftlicher Sekretär der Diabetic Food Study Group der Europäischen Diabetes Gesellschaft, von 2012 – 2016 war er Vorstandsmitglied. Bis 2008 hatte Professor Spraul die Funktion des 1. Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Diabetischer Fuß der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) inne. 2009 erhielt er den Ehrenpreis der AG Fuß.

Professor Spraul wurde vielfach ausgezeichnet, unter anderem listet ihn das Magazin „Focus Gesundheit“ seit 2014 regelmäßig unter den Top-Mediziner/innen im Bereich Diabetologie.

„ Diabetischer Fuß: Vorbeugen, Beraten, Behandeln. Was ist wichtig für Diabetesberaterinnen und -berater?

Diabetesfachkräfte verantworten wesentlich die Beratung und Vorsorge bei Patienten mit Diabetes mellitus. Gezielte Vorsorgeuntersuchungen des diabetischen Fußes sind entscheidend für die Vermeidung des Auftretens von Ulzerationen. Was hierbei sinnvoll und evidenzbasiert ist, behandelt der Vortrag von Prof. Spraul anhand von Fallbeispielen und Studienergebnissen.

Dr. Andrea Benecke

Dr. Andrea Benecke absolvierte ihr Psychologie-Studium an der Technischen Universität Berlin und schloss die Ausbildung zur Psychologischen Psychotherapeutin mit Schwerpunkt Verhaltenstherapie ab. Die Anerkennung als Psychodiabetologin erfolgte durch die Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz, deren Vizepräsidentin sie heute ist. Sie ist zudem Vizepräsidentin der Bundespsychotherapeutenkammer.

Von 1993 bis 1998 war sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin der BfA in der Saale-Klinik, Bad Kissingen. Von 1997 bis 2004 arbeitete sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Institut für Psychotherapie und Medizinische Psychologie der Universität Würzburg. Während dieser Zeit war sie am Aufbau der Diabetesschulung an der Universitätsmedizin Würzburg und der Durchführung von Schulungen beteiligt. Dr. Benecke hat eine psychologische Begutachtung von Menschen mit Adipositas permagna entwickelt, die eine bariatrische Operation anstreben. Seit 2004 ist sie Leiterin der Ausbildungsambulanz für Psychologische Psychotherapie an der Universität Mainz, an der sie den Psychodiabetologischen Forschungs- und Behandlungsschwerpunkt zur Weiterbildung von Psychodiabetologen aufgebaut hat.

Dr. Andrea Benecke wurde für ihr ehrenamtliches Engagement mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.



„Psychologische Aspekte in der Diabetespraxis: Motivation nach Erstdiagnose“

Die Diagnose „Diabetes mellitus“ wird von vielen Menschen als einschneidend erlebt, da sie das bisherige Leben in zentralen Punkten infrage stellt. Die Motivation der Patienten und Patientinnen für eine Lebensstiländerung bzw. die Integration einer dauerhaften Medikamentennutzung ist eine elementare Voraussetzung. Oft gehen wir davon aus, dass eine solche Motivation vorliegt, nachdem die Patienten über Behandlungsmöglichkeiten und Konsequenzen aufgeklärt worden sind, doch leider ist das nicht immer der Fall. Was ist Motivation eigentlich? Wie kann man sie fördern oder ersticken, insbesondere nach dem unmittelbaren Schock der Erstdiagnose? Auf diese Fragen soll der Vortrag Antworten geben.

„Hypoglykämie – Neue Technologie, neue Probleme?“

Der Vortrag geht der Frage nach, was Hypoglykämie für Diabetesfachkräfte und für die Betroffenen selbst bedeutet und stellt beide Sachverhalte einander gegenüber. Alarmeinstellungen und Möglichkeiten der verschiedenen Systeme werden behandelt und Alltags- und Patientenbeispiele vorgestellt. Fragen und Anregungen runden den Vortrag ab.



Claudia Sahn

In den Jahren 1988 – 1991 absolvierte Claudia Sahn eine Ausbildung zur Arzthelferin in der Praxis Dr. med. Skiba in Hannover, in der sie anschließend fest angestellt wurde. 1996 schloss sie die Weiterbildung zur Diabetesassistentin KVN ab, 2008 erfolgte der Abschluss als Diabetesberaterin DDG. Frau Sahn war maßgeblich am Aufbau des Schwerpunkts Diabetes in der Praxis Dr. Skiba beteiligt. Nach Übernahme der Praxis durch Dres. Malcharzik und Plaumann leitete sie von 2011 – 2014 den Bereich Diabetesberatung und war Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB). In den Jahren 2012 – 2013 absolvierte sie die Weiterbildung zur Praxismanagerin. Seit ihrem Umzug nach Bayern in 2014 ist Claudia Sahn als Diabetesberaterin und QMB im Diabeteszentrum Ammersee tätig.

Von 2012 – 2015 entwickelte sie das Schulungs- und Behandlungsprogramm für CGM „Spectrum“ der Arbeitsgemeinschaft Diabetes & Technologie (AGDT) mit. Sie unterrichtet mit den Schwerpunkten Diabetestechnologie und Qualitätsmanagement in den Weiterbildungsstätten Traunstein und Regensburg, hält regelmäßig Vorträge zur Diabetestechnologie und ist Mitglied der Kommission Digitalisierung der DDG.



SPONSORING: SONDERAUSGABE INNOVATIONEN&NEWS

Eine klassische Industrieausstellung ist online nicht umsetzbar, daher geben wir den Sponsoren der 8. VDBD-Tagung die Möglichkeit, sich und ihre Produkte in einer Sonderausgabe unseres Innovationsnewsletters vorzustellen. Am Montag nach der Tagung erhalten alle Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer eine Sonderausgabe des Newsletters Innovationen&News. Wir empfehlen alle Artikel Ihrer besonderen Aufmerksamkeit. Bitte nutzen Sie die Gelegenheit, sich über Aktuelles zu informieren und mit den Sponsoren in Kontakt zu treten.

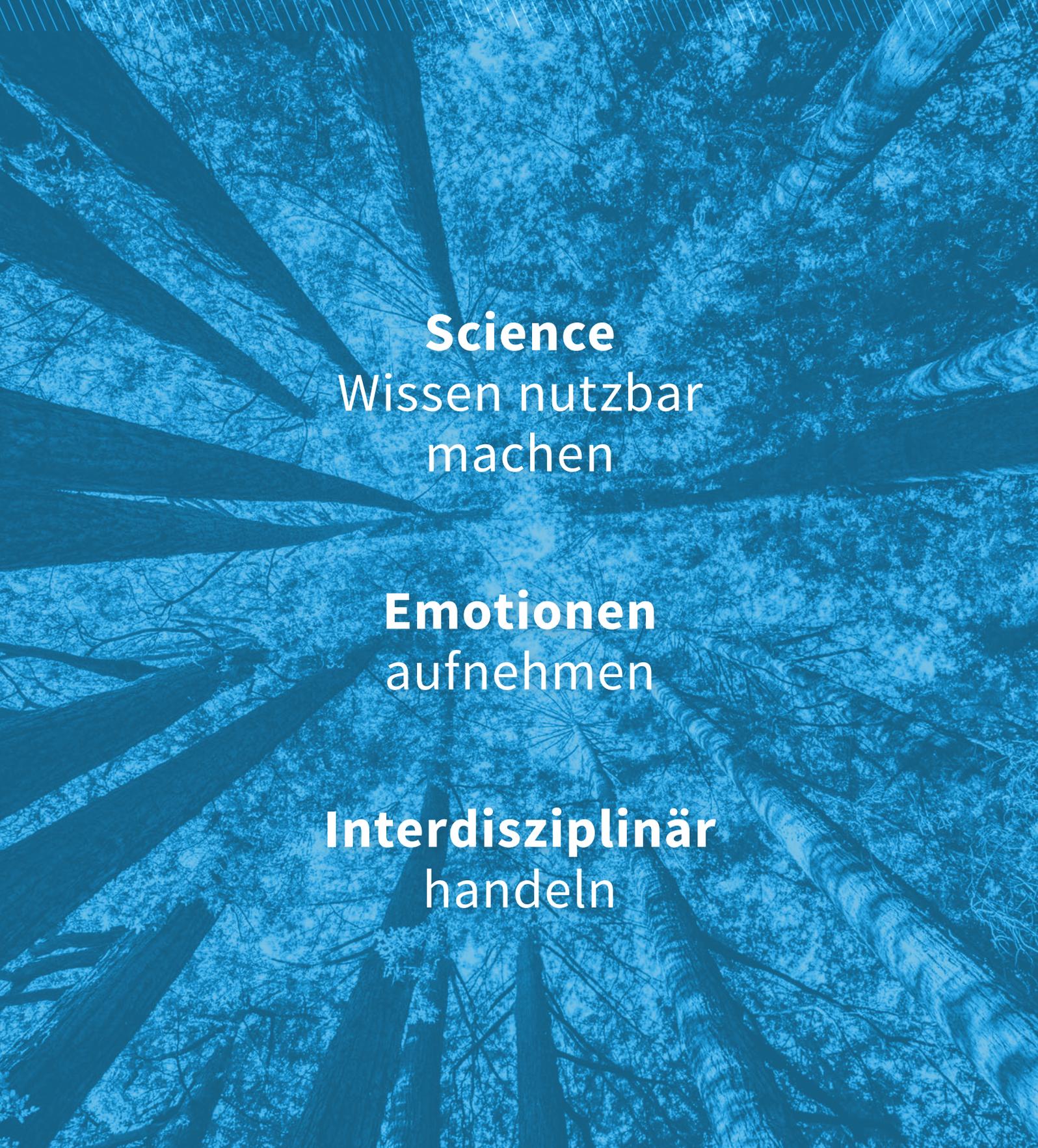
WIR DANKEN DEN SPONSOREN DER 8. VDBD-TAGUNG AM 18. SEPTEMBER 2021

Der Veranstalter dankt den Sponsoren (in alphabetischer Reihenfolge) in besonderem Maße für ihre Unterstützung und ihr Engagement. Ohne sie wäre eine angemessene Gestaltung nicht möglich.



Satellitensymposium: Berlin-Chemie AG

VDBD-Tagung: Abbott GmbH, Berlin-Chemie AG, Becton Dickinson GmbH, Dexcom Deutschland GmbH, Insulet Germany GmbH, Verlag Kirchheim + Co GmbH, Medtronic GmbH, MSD Sharp & Dohme GmbH, neubourg skin care GmbH, Novo Nordisk Pharma GmbH, Roche Diabetes Care Deutschland GmbH



Science
Wissen nutzbar
machen

Emotionen
aufnehmen

Interdisziplinär
handeln